

SWR2 Zeitwort

03.04.1860:

In den USA startet der erste Pony-Express

Von Sabrina Fritz

Sendung: 03.04.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin:

William Russel war ein typischer amerikanischer Geschäftsmann des 19. Jahrhunderts. Probiere was aus, wenn es schief geht, steh auf, klopf den Staub ab, mach weiter. Sein Hauptgeschäft bestand darin, Waren oder Militärausrüstung in die USA zu liefern, eine Art Amazon des 19. Jahrhunderts. Als er von den ersten Goldfunden in Kalifornien hörte, zog er die richtigen Schlüsse. Menschen, Material und wichtige Briefe würden jetzt im Westen gebraucht. Im Januar schrieb er seinem Sohn:

Kommentar von William Russel:

„Ich habe beschlossen einen Pony Express nach Kalifornien einzurichten. Start ist der 3. April. Dauer des Rittes 10 Tage.“

Autorin:

10 Tage, das war ambitioniert. Die Postkutsche dauerte doppelt so lange, das Schiff Monate. Russel plante den direkten Weg, über die Rock Mountains und die Salzwüste in Utah. Ein Höllenritt, für den nur besondere Reiter und Pferde geeignet waren. Mark Twain hat die Post-Reiter wie folgt beschrieben:

Kommentar von Mark Twain:

„Egal ob es Tag oder Nacht ist, Winter oder Sommer, regnet, schneit oder hagelt, egal ob der Weg durch friedliches Gebiet führt oder durch Regionen, in denen feindliche Indianer ausschwärmen, er muss immer im Sattel bleiben und schnell weg sein wie der Wind. Es gibt keine Ruhezeiten für einen Ponyreiter im Dienst.“

Autorin:

Einer der bekanntesten war William Frederick Cody, später genannt Buffalo Bill. Er war Ponyreiter, Bisonjäger, Soldat und trat später in Cowboyshows auf. An die Ponyreiter wurden strenge Auflagen gestellt. Sie durften nicht älter als 18 Jahre alt sein und nicht mehr als 60 Kilo wiegen. Sonst wäre gemeinsam mit der Posttasche die Last für die Pferde zu groß gewesen. Sie mussten folgenden Eid ablegen:

Zitat des Eids:

„Ich schwöre, dass ich während meiner Anstellung nicht fluchen werde, keinen Alkohol trinke und mit niemanden streiten werde. Und ich werde alles tun, um das Vertrauen meines Arbeitgebers zu gewinnen, so wahr mir Gott helfe.“

Autorin:

Die Posttaschen wurden oft in vollem Galopp weitergegeben, wie bei einem Staffellauf. Alle 24 Kilometer wurden die Pferde gewechselt. Der Ponyexpress nutzte, am Liebsten Mustangs. Diese Pferde hatten einen guten Orientierungssinn und kamen mit wenig Nahrung aus. Russel hatte entlang der 3200 Kilometer langen Strecke Versorgungsstationen eingerichtet. Dort erwarteten die Reiter, die Ablöse, Essen, ein Bett und manchmal auch weibliche Begleitung. Das wilde Leben der Ponyreiter wurde in vielen Filmen dargestellt:

O-Ton:

Autorin:

Kunden des Ponyexpress waren vor allem die Regierung, Geschäftsleute und Banken. Ein Standardbrief kostete damals 5 Dollar, das konnte sich eine einfache amerikanische Familie kaum leisten. 35 000 Briefe wurden per Pferd befördert, nur eine Sendung ging auf dem harten Ritt verloren. Und dennoch wurde der Ponyexpress wieder ein Verlustgeschäft für William Russel. Nach anderthalb Jahren war Schluss. Das Kabel ersetzte das Lasso, der Telegraph macht die Ponyreiter überflüssig. Nachrichten konnten fast in Echtzeit von Ost nach West verschickt werden. Denn die Ponyreiter waren nicht nur Postboten, sie waren 1860 eine Art stille Post, die die jungen Vereinigten Staaten mit Nachrichten aus dem ganzen Land versorgten. Damit trugen sie dazu bei, dass das Land weiter zusammenwuchs. Ein Ponyreiter verbreitete zum Beispiel die Nachricht von den Schüssen auf Fort Sumter, im April 1861, ein Jahr nachdem der Ponyexpress seinen Betrieb aufgenommen hatte. Mit ihnen begann der amerikanische Bürgerkrieg. William Russel hat sein Pony Express tief in die roten Zahlen geritten. Er versuchte noch sein Glück mit Goldminen, scheiterte wieder und starb mit 60 Jahren.

Musik: